

HEIDELBERG



für VIELFALT



Grußwort

Liebe Heidelberg-
gerinnen und
Heidelberger,

Heidelberg steht für Internationalität und Vielfalt. Ebenso international, vielseitig und engagiert sind die rund 70 Migrantenselbstorganisationen der Stadt. Diese internationalen Vereine und Initiativen sind wichtige Partner bei der Etablierung einer gelebten Willkommenskultur in der Stadt. Das vom Bundesamt für

Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Interkulturellen Zentrum (IZ) geförderte Projekt „Vielfalt – Hier und Jetzt“ zeigt, wie wichtig es für eine Stadt ist, Bürgerinnen und Bürger aus aller Welt Raum zu geben, ihre Ressourcen einzubringen.

Im November 2014 gründete sich im Rahmen des „Vielfalt“-Projektes die „Allianz der Vielfalt“. Rund 20 Vereine umfasst die neue Dachorganisation, die sich monatlich im Interkulturellen Zentrum trifft. Fast 90 Prozent der nun in der „Allianz der Vielfalt“ aktiven Vereine hatte zuvor noch keinen Kontakt mit der Stadt Heidelberg oder den

politischen Gremien. Hier entwickelt sich eine wichtige Plattform, um Migrantinnen und Migranten in unsere Stadtgesellschaft zu integrieren.

Nutzen Sie das Interkulturelle Zentrum, diesen zentralen Ort der Begegnung, um Vielfalt zu erleben und sichtbar zu machen.

Dr. Eckart Würzner,
Oberbürgermeister
der Stadt Heidelberg

Interkulturelles Zentrum

Das Interkulturelle Zentrum (IZ) ist eine Geschäftsstelle der Stadt Heidelberg und im Rahmen des künftigen International Welcome Centers Heidelberg (IWCH) neben der Ausländerbehörde die zweite Säule der Willkommens- und Anerkennungskultur der Stadt Heidelberg.

Seit der Eröffnung im Juli 2012 ist das IZ ein Haus der Begegnung für alle Heidelbergerinnen und Heidelberger. Das IZ ist ein zentraler Anlauf- und Vernetzungspunkt für die Professionalisierung der internationalen Vereine und Initiativen in Heidelberg und in der Region. (www.izig-heidelberg.de)



Ein Haus mit allen und für alle



Editorial

Das Interkulturelle Zentrum ist ein Haus für alle Heidelbergerinnen und Heidelberger. Immer mehr BürgerInnen nutzen die Räumlichkeiten im Landfriedkomplex, die Veranstaltungen sind vorab ausgebucht. Die Menschen suchen die Begegnung und den Austausch. Wir freuen uns, Ende des Jahres mit dem International Welcome Center ein noch breiteres Angebot bereitstellen zu können. Gemeinsam mit der IBA arbeiten wir an innovativen Lösungen

für ein Haus der Kulturen. Der bundesweite studentische Wettbewerb wurde erfolgreich durchgeführt mit spannenden Anregungen für die Zukunft. Die Dokumentation ist im Interkulturellen Zentrum einsehbar. Es ist uns als neue Einrichtung der Stadt Heidelberg ein besonderes Anliegen, auch Menschen mit Migrationsgeschichte als wichtige Akteure der Zivilgesellschaft zu stärken. Aus diesem Grund bauen wir die „Allianz der Vielfalt“ auf, die auch nach Auslaufen des Bundesprojekts „Vielfalt – Hier und Jetzt“ eine Verstärkung dieser Teilhabemöglichkeiten für internationale Vereine im Interkulturellen Zentrum gewährleisten soll. Damit ist das Interkulturelle Zentrum, obwohl

es erst drei Jahre alt ist, einer der wenigen Motoren bundesweit für die Entwicklung von Dachstrukturen für Migrantenselbstorganisationen. Durch die Anbindung an das Interkulturelle Zentrum hat die „Allianz der Vielfalt“ jedoch jetzt schon mehr Gewicht und eine stabilere öffentliche Plattform als einige der bundesweiten Dachverbände, die nach Räumlichkeiten und Fördermitteln suchen. Ich wünsche uns allen weiterhin viel Freude an der Zusammenarbeit und am Aufbau dieses neuen Ortes der Begegnung für Heidelberg.

Jagoda Marinić,
Leiterin des Interkulturellen Zentrums

„Vielfalt – Hier und Jetzt“

„Vielfalt – Hier und Jetzt“ ist ein Projekt des Interkulturellen Zentrums der Stadt Heidelberg, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) seit September 2013 für die Dauer von drei Jahren mit 150.000 Euro gefördert wird. Im Zuge dieses Projektes werden Heidelberger internationale Vereine und Initiativen in ihrer Vereinsarbeit professionalisiert und mit den städtischen Strukturen vertraut gemacht. Dies fördert die Wertschätzung einer vielfältigen Stadtgesellschaft und stärkt eine bürgernahe Willkommens- und Anerkennungskultur.

Integration ist in Heidelberg ein zentrales Thema: Hier wohnen schätzungsweise 38.000 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Ziel der Heidelberger Integrationspolitik ist es, die Teilhabe dieser Menschen zu fördern, in der Bevölkerung Verständnis für unterschiedliche Lebenswelten zu schaffen und damit ein Klima der Toleranz. In der Konzeptstudie zum Interkulturellen Zentrum zeigte sich, dass Migrantenselbstorganisationen, im Vergleich zu anderen Vereinen, kaum Zuschussempfänger sind. Zum einen liegt es an mangelnder Professionalisierung der Vereine, zum anderen am ausbaubaren

Vertrauensverhältnis zwischen Verantwortlichen und den Vereinen. Die strukturelle Förderung durch das Bundesprojekt „Vielfalt – Hier und Jetzt“ ermöglicht den internationalen Vereinen und Initiativen mehr Teilhabe am Interkulturellen Zentrum und am Stadtleben. In der „Allianz der Vielfalt“ arbeiten über 20 Vereine und Initiativen gemeinsam am Zusammenhalt der Stadtgesellschaft. Dieses Netzwerk des Interkulturellen Zentrums dient nicht nur als Plattform für den Austausch über Erfahrungen in aktiver Vereinsarbeit. Vielmehr werden themen- und länderübergreifende Projekte angestoßen. Die ersten gemeinsamen Veranstaltungen

wurden im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus im März 2015 präsentiert: Workshops, Malaktion, Flashmob oder ein Brunch – für jeden war etwas dabei. Über die Malaktion „Heidelberg – eine Stadt für alle“, die neun muttersprachliche Schulen im IZ organisierten, berichtete die Tagesschau zum Auftakt der bundesweiten Aktionswochen. Auch die anschließende Ausstellung von über 80 Bildern im Foyer des Rathauses war ein Erfolg. Mit dem „Welcome to Heidelberg. Brunch“ begrüßten elf internationale Vereine und Initiativen alle neu angekommenen Heidelberger und Heidelbergerinnen – so auch die Flüchtlinge aus den Patton Barracks.

Der Erlös des Brunches kam dem Asylarbeitskreis Heidelberg e.V. zugute. Zuletzt verabschiedeten die internat. Vereine und Initiativen im IZ in Kooperation mit dem „Konfuzius-Institut an der Universität Heidelberg e.V.“ und der Studierendengruppe „Studieren ohne Grenzen“ den Frühling. Das „End of Spring Festival“ im Hof des Landfriedkomplexes wurde zu einem Stelldichein der internationalen Community, unterstützt durch lokale Heidelberger Bands. Das Interkulturelle Zentrum und das künftige International Welcome Center Heidelberg steht allen offen: ein Haus mit allen und für alle – den einen ein Tor zur Stadt und den anderen ein Tor zur Welt.



Das Engagement hat sich gelohnt

Ihr bisheriges Engagement im Interkulturellen Zentrum (IZ) hat sich für die teilnehmenden internationalen Vereine und Initiativen gelohnt – so die positive Zwischenbilanz vom Samstag, 11. Juli.

In einem Workshop zum Bundesprojekt „Vielfalt – Hier und Jetzt“, das im IZ auf Dauer von drei Jahren umgesetzt wird, warfen die Akteure einen Blick auf die Zeit seit Beginn des Projektes.

25 öffentliche Veranstaltungen hat das IZ bislang in Zusammenarbeit mit den internationalen Vereinen und Initiativen im Rahmen des Vielfalt-Projektes durchgeführt. Über 2.000 Heidelbergerinnen und Heidelberger konnten sie damit erreichen. „Der Schritt, Angebote für Willkommens-

kultur in einem städtisch getragenen Interkulturellen Zentrum zu bündeln, war der richtige Weg“, betonte Bürgermeister Erichson.

Die Vereine, so das Ergebnis der Umfrage unter den Teilnehmenden, schätzen die Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung von Veranstaltungen und bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie die kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten. Als besonders hilfreich für ihre Arbeit betrachten die Vereine jedoch die Netzwerktreffen im IZ. Rund zwei Drittel von ihnen hatten zuvor noch nicht mit anderen internationalen Vereinen und Initiativen zusammengearbeitet; fast jeder zweite Verein hatte noch keinen Kontakt mit der Stadt Heidelberg oder politischen Gremien. Fast alle wurden nun durch ihre erfolgreichen Aktivitäten im IZ ermutigt, weiterhin Kooperationen zu

pflegen – untereinander, aber auch mit Einrichtungen der Stadt Heidelberg.

„Seit es das IZ und die Allianz der Vielfalt gibt, fühle ich mich in Heidelberg wie zuhause“, so eine Workshop-Teilnehmerin. Das sehen auch andere so, die sich nach Beendigung des Projekts das IZ weiterhin als Plattform wünschen, in der sie sich einbringen können, um die Willkommens- und Anerkennungskultur zu stärken. Zwei Drittel von ihnen haben den Eindruck, dass durch die Teilnahme am Projekt ihr Verein oder ihre Initiative ein wichtiger Bestandteil der Stadt wurde. „Unsere Arbeit im Interkulturellen Zentrum hat nichts mit Nostalgie oder Kulturpflege zu tun“, brachte es eine Vereinsvertreterin auf den Punkt, „sondern ist ein Beitrag für die Willkommenskultur und Öffnung der Stadtgesellschaft“.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Heidelberg,
Geschäftsstelle
Interkulturelles Zentrum,
Bergheimer Str. 147,
69115 Heidelberg,
Tel. 06221 58-15600,
E-Mail: iz@heidelberg.de

Leitung der Geschäftsstelle:
Jagoda Marinić

Redaktion:
Stadt Heidelberg,
Geschäftsstelle
Interkulturelles Zentrum

Schlussredaktion:
Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Auflage: 60.000

Druck und Vertrieb:
Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Fotonachweis:
IZ, Stadt Heidelberg